

Ältere Menschen zahnärztlich versorgen

Kongress der BLZK zur Zahnmedizin und Psychologie des Alter(n)s

Am Samstag, den 31. Mai 2008, veranstaltet die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) in München einen Kongress zum Thema „Zähne im Alter – Praxis der Alterszahnmedizin“. Im Interview erläutert Tagungsleiter Dr. Herbert Michel, Mitglied des Vorstands und Referent für Prophylaxe, Alterszahnmedizin und Behindertenzahnmedizin der BLZK, die Inhalte und Ziele der Veranstaltung.

BZB: Bereits 2005 hatten Sie für die BLZK einen Kongress in München zum Thema „Altern und Alter“ organisiert. Was hat Sie bewogen, erneut einen Kongress zu diesem Thema zu veranstalten?

Dr. Herbert Michel: Alterszahnmedizin ist ein Thema mit Zukunft. Die demografische Entwicklung zwingt uns alle, uns mit diesem Fachgebiet vertraut zu machen, in Wissenschaft und Praxis gleichermaßen. Die Defizite in der Versorgung älterer Menschen sind offensichtlich. Das haben zahlreiche Studien (unter anderem Stark 1993, Lechner 1997 und Benz 1998) bewiesen – zuletzt die Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS IV) des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ).

Insbesondere zeigen sich die Defizite an der Mundgesundheit immobiler Patienten zu Hause und in Pflegeeinrichtungen. Um diese Menschen zu erreichen, muss das Praxisteam engagiert, flexibel und mobil sein. Dazu sollen Konzepte entwickelt werden,

die Lösungen für unseren beruflichen Alltag im Umgang mit älteren Patienten bieten. Da ist es wichtig, immer wieder Fortbildungsangebote zu machen, die motivieren sich zu engagieren und die Lösungsansätze aufzuzeigen.

BZB: Was unterscheidet den Kongress vom damaligen? Welche Themen stehen diesmal im Mittelpunkt?

Dr. Herbert Michel: Der Kongress 2005 wollte in erster Linie eine breite Öffentlichkeit nach außen und nach innen auf ein wichtiges Thema der Zukunft aufmerksam machen und die bayerischen Kollegen dafür gewinnen, sich mit Fragen der Alterszahnmedizin zu beschäftigen. Der damalige Kongress hat wirkungsvolle Impulse gegeben – nicht nur in Bayern, sondern auch in anderen Bundesländern.

Der diesjährige Kongress konzentriert sich ausschließlich auf Fachthemen, mit denen das Praxisteam täglich konfrontiert ist. Die Themen reichen aber auch über das rein Zahnmedizinische hinaus. Die Psychologie des Alter(n)s zu verstehen, ist Voraussetzung, um mit älteren Menschen verständnisvoll kommunizieren zu können und dabei die emotionale Lage in den unterschiedlichen Lebenssituationen zu berücksichtigen. Mit dementiellen Erkrankungen wird auch das zahnärztliche Team zunehmend häufiger konfrontiert,

Programm des Kongresses „Zähne im Alter – Praxis der Alterszahnmedizin“

09.00 – 09.15 Uhr	Begrüßung Dr. Herbert Michel, Würzburg Referent der BLZK für Alterszahnmedizin, Tagungsleiter		am Beispiel der Otto-und-Anna-Herold- Altersheimstiftung, Karlstadt am Main, Unterfranken Rudi Gossdchan, Karlstadt am Main
09.15 – 10.00 Uhr	Seniorenzahnmedizin in Deutschland Was will sie, was kann sie? Priv.-Doz. Dr. Ina Nitschke, Leipzig/Zürich	12.45 – 14.00 Uhr	Mittagspause
10.00 – 10.45 Uhr	Psychologie des Alter(n)s Prof. Dr. rer. nat. Renate Deinzer, Gießen	14.00 – 14.45 Uhr	Mundgesundheit im Alter – Wunsch und Wirklichkeit der Prävention in Praxis und Pflege Dr. Cornelius Haffner, München
10.45 – 11.15 Uhr	Kaffeepause	14.45 – 15.30 Uhr	Zahnärztliche Chirurgie bei älteren Menschen Prof. Dr. Dr. Mark Farmand, Nürnberg
11.15 – 12.00 Uhr	Demenz verstehen – Aktuelle Aspekte zu Grundlagen, Diagnostik, Formen und Therapie Prof. Dr. Hans Förstl, München	15.30 – 16.00 Uhr	Kaffeepause
12.00 – 12.45 Uhr	Praktische Umsetzung des Patenzahn- arztkonzeptes der BLZK, dargestellt	16.00 – 16.45 Uhr	Wie viele Zähne braucht der Mensch? Zahnersatz im Alter Prof. Dr. Frauke Müller, Genf
		16.45 – 17.00 Uhr	Schlusswort Dr. Herbert Michel, Würzburg

sei es in der Praxis oder bei der zahnärztlichen Betreuung in Pflegeeinrichtungen. Da ist es sehr hilfreich, über diese Erkrankung gut informiert zu sein, um Reaktionen von Patienten mit Demenz richtig einordnen zu können. Zudem werden praxisnahe Themen aus der zahnärztlichen Chirurgie, der Prothetik und der Prävention in Praxis und Pflege vorgetragen und diskutiert. Am Beispiel einer Umsetzung des Patenzahnarztkonzepts der BLZK werden Fragen und Lösungen aufgezeigt, die für die Arbeit außerhalb der Praxis von Wert sind.

BZB: Welchen Teilnehmerkreis wollen Sie in erster Linie ansprechen?

Dr. Herbert Michel: Die Tagung soll gleichermaßen Zahnärztinnen und Zahnärzte, zahnärztliches Praxispersonal sowie Pflegepersonal ansprechen. Da die Alterszahnmedizin viele interdisziplinäre Aspekte beinhaltet, ist es mir wichtig, dass alle angesprochenen Gruppen über die Anforderungen und deren Bewältigung informiert sind.

BZB: Wie setzt sich der Referentenpool zusammen?

Dr. Herbert Michel: Die Referenten kommen aus Wissenschaft und Praxis, aus der medizinischen Psychologie, aus Psychiatrie und Psychotherapie, aus der Pflege sowie aus Zahnmedizin und der Mund- und Kieferchirurgie.



Foto: BLZK

Dr. Herbert Michel (links): „Alterszahnmedizin ist ein Thema mit Zukunft.“

BZB: Könnten Sie einen kurzen Überblick geben, was die BLZK und Sie als zuständiger Referent bereits für die älteren Menschen unternommen haben?

Dr. Herbert Michel: Der BLZK-Vorstand hat frühzeitig die sich aus der demografischen Entwicklung erklärende neue Aufgabenstellung für den Berufsstand erkannt. Durch das Projekt der flächendeckenden zahnmedizinischen Betreuung von Menschen in bayerischen Senioreneinrichtungen wurde ein Schwerpunkt gesetzt, der über die bayerischen Grenzen hinaus Beachtung und Nachahmung findet.

BZB: Herr Dr. Michel, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Ulrike Nover.

Förderpreis 2008 der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Die Bayerische Landeszahnärztekammer stiftet im Jahr 2008 einen mit **5.000 Euro** ausgestatteten Preis, der von einem vom Vorstand der Bayerischen Landeszahnärztekammer gewählten Kuratorium vergeben wird. Diesem gehören vier niedergelassene Zahnärzte, zwei Angehörige der bayerischen Universitätszahnkliniken (Zahnärzte) und als Vorsitzender der Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer ex officio an.

Für die Zuerkennung des Preises gelten folgende Kriterien:

1. An der Bewerbung um den Förderpreis der Bayerischen Landeszahnärztekammer können nur Zahnärzte teilnehmen, die Mitglieder eines bayerischen zahnärztlichen Bezirksverbands sind – unabhängig davon, ob sie an Universitäten, Firmen, unabhängigen Forschungseinrichtungen oder als niedergelassene Zahnärzte bzw. Assistenten arbeiten. Einreichen können sowohl Einzelpersonen als auch Autorengruppen.
2. Der Preis wird vergeben für wissenschaftliche Arbeiten, deren Erkenntnisse und Aussagen für die Umsetzung in der zahnmedizinischen Praxis wesentlich sind. Die Arbeit muss geistiges Eigentum der/des Verfasser/s sein.
3. Eingereicht werden können Arbeiten, die noch unveröffentlicht sind oder deren Publikation nicht länger als zwei Jahre zurückliegt.

4. Die Arbeiten sind anonymisiert und mit einem Kennwort auf der betreffenden Arbeit versehen an folgende Anschrift zu richten:

Bayerische Landeszahnärztekammer
Vorstandssekretariat
– Kuratorium Förderpreis der BLZK –
Fallstraße 34
81369 München

Die Arbeiten sind siebenfach in deutscher oder englischer Sprache druckfertig einzureichen. Der Sendung ist ein außen lediglich mit dem betreffenden Kennwort der Arbeit versehener verschlossener Umschlag beizufügen, in dem sich ein Blatt befindet, auf dem Name und Anschrift des Bewerbers mitgeteilt werden.

5. **Einsendeschluss ist der 28. Juli 2008.**
6. Verstößt ein Bewerber gegen Bestimmungen dieser Richtlinien, so scheidet er aus dem Bewerbungsverfahren aus.
7. Die Nichtvergabe des Preises ist möglich, wenn keine der Arbeiten dem Kuratorium preiswürdig erscheint.
8. Die Entscheidung des Kuratoriums ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einreichung der Arbeit erkennt der Bewerber die vorliegenden Kriterien des Förderpreises an.